

# Nunningen: Grüngutabfuhr neu regeln

Der Gemeinderat von Nunningen hat am Montagabend beschlossen, ab dem Jahr 2003 Grüngut durch die Kelsag transportieren zu lassen. Noch unklar ist, wo der entsprechende Sammelcontainer deponiert wird. Erneut ein Thema war an der Sitzung die Ortsplanungsrevision.

**Nunningen.** ser. Der Gemeinderat von Nunningen hatte an seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien über die künftige Organisation der Grüngutabfuhr zu entscheiden. Die Kelsag, Kehrichtbeseitigung Laufental-Schwarzbubenland AG, bietet den Gemeinden an, ab dem kommenden Jahr den Transport von allen organischen Abfällen zu übernehmen und entsprechende Sammelcontainer zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat zeigte sich von dieser Idee grundsätzlich angetan. Es sei ein Service für die Gemeinde, und die Transportkosten von bisher 2000 Franken könnten eingespart werden. Nicht ganz einverstanden war der Gemeinderat jedoch mit dem von der Kelsag vorgegebenen Zeitplan. Die Frist für die Umsetzung der neuen Regelung sei etwas kurz, bemerkte der zuständige Gemeinderat Beat Dietler und wies dabei insbesondere auf die Standortfrage hin. Damit die Kelsag das Grüngut abholen kann, muss die Gemeinde einen Sammelplatz für ei-

nen entsprechenden Container zur Verfügung stellen. Die jetzige Sammelstelle Hintermühleberg sei dafür nicht geeignet, so Dietler. Der Sammelplatz müsse zentral und gut erreichbar sein. Als möglichen neuen Standort nannte er einen Platz bei der Kläranlage. Damit die Standortfrage ausreichend abgeklärt werden kann, beschloss der Gemeinderat, das Grüngut erst im Jahr 2003 durch die Kelsag transportieren zu lassen.

## Grüngut einsammeln

Die Laufentaler und Schwarzbuben-Gemeinden haben noch bis Mitte Monat Zeit, sich für das Angebot der Kelsag zu entscheiden. Die ersten Reaktionen der Gemeinden seien bisher positiv gewesen, wie Hans Mamie, Verwaltungsratspräsident der Kelsag, auf Anfrage der BaZ erklärt. Er geht davon aus, dass rund zwei Drittel der Gemeinden das Angebot nutzen werden. Insbesondere Gemeinden, die bereits in irgendeiner Form eine eigene Grün-

gutsammelstelle besitzen, würden vermutlich mitmachen. Geplant ist, dass die Kelsag das Grüngut von März bis Oktober einsammelt und auf die Kompostanlage in Liesberg bringen wird. In unmittelbarer Nachbarschaft der Deponie «Hinteren Chestel» hat die Kelsag dazu ein Industrieareal erworben. Das Grüngut soll hier rationeller bewirtschaftet werden. Der fertige Kompost wird zum grössten Teil in der Landwirtschaft genutzt. Aber auch private Gartenbesitzer können in Liesberg Kompost beziehen.

## Einsprachen abgelehnt

Erneut ein Thema war am Montagabend die Ortsplanungsrevision. Der Gemeinderat hatte über 25 Einsprachen zu entscheiden. Ohne grosse Diskussion wurde die Mehrheit der Einsprachen abgelehnt. Ein Grossteil der Einsprachen betraf Anpassungen des Bauzonenplans. Nach den Kriterien des eidgenössischen Raumplanungsgeset-

zes ist in Nunningen zu viel Bauland vorhanden. Aus diesem Grund müssen einige Parzellen ausgezont und der Bauzonenplan angepasst werden. Ebenfalls Änderungen vorgenommen wurden beim Zonen- und Baureglement. In der öffentlichen Planaufgabe lagen entsprechend der Bauzonenplan, der Gesamtplan, das neue Zonen- und Baureglement, der Erschliessungs- und Strassenkategorieplan und die Waldfeststellungspläne auf. Im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision sprach Gemeindepräsident Kuno Gasser von einem Jahrhundertwerk. Er hofft, noch in dieser Legislaturperiode die Revision definitiv abschliessen zu können und damit künftig für die Ortsplanung eine gültige Grundlage zu haben. Eine Vorprüfung durch den Kanton hat bereits stattgefunden. Die Ortsplanungsrevision beschäftigt den Gemeinderat bereits seit mehreren Jahren. Die bisherigen Zonenpläne stammen aus dem Jahr 1986.